

Zypern

Heinz-Jürgen Axt

Positives gibt es zur Wirtschaftsentwicklung zu berichten: 2008 wird Zypern – d.h. der von der Regierung der Republik Zypern kontrollierte Inselteil im Süden – den Euro übernehmen können. Gleiches kann von der politischen Lage nicht gesagt werden: Die Insel ist nicht nur weiterhin geteilt, auch sind – trotz kleiner Verbesserungen der Lage – keine Initiativen zu erkennen, die diesen Zustand überwinden könnten.¹ Am 16. Mai 2007 veröffentlichte die Europäische Kommission ihren Konvergenzbericht gemäß Artikel 122 des EG-Vertrags. Gemäß den Konvergenzkriterien der Europäischen Währungsunion kam die Kommission zu folgenden Feststellungen:² Mit dem am 15. März 2007 verabschiedeten Gesetz zur Änderung des zyprischen Zentralbankgesetzes wurden alle Unvereinbarkeiten beseitigt. Bezüglich der Inflationsrate konnte die Kommission konstatieren, dass in den zwölf Monaten bis März 2007 die durchschnittliche Rate Zyperns bei 2,0 Prozent gelegen hatte, womit der Referenzwert von 3,0 Prozent unterschritten wurde. Die Kommission zeigte sich davon überzeugt, dass sich daran auch in den kommenden Monaten nichts ändern werde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass kleine und offene Volkswirtschaften für externe Schocks anfällig sind. So kam die Inflation im Frühjahr 2000 und Winter 2003 auf rund 6 Prozent. Der Grund lag im ersten Fall in gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen. 2003 lag die Ursache in den wegen des bevorstehenden EU-Beitritts gestiegenen Mehrwert- und Verbrauchssteuersätzen. Bei einer Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent im Jahr 2006 sieht die Kommission in Zypern eine angespannte Arbeitsmarktlage. Allerdings werde der daraus entstehende Lohndruck durch den wachsenden Anteil ausländischer Arbeitskräfte an der Erwerbsbevölkerung und die „beispiellose Lohndisziplin“ abgemildert. Unter den Arbeitsmigranten befinden sich auch viele Bürger aus Nordzypern, die im Süden der Insel vorwiegend im Dienstleistungsbereich, Handel und Bauwesen tätig sind und dort in der Regel weniger qualifizierte Arbeiten übernehmen. Die von Nordzypern im April 2003 vorgenommene Öffnung der Grenzen hat also entscheidend dazu beigetragen, die Ökonomie im Südtteil zu stabilisieren und für die Übernahme des Euros vorzubereiten. Die Verantwortlichen im Süden gehen davon aus, dass 2006 durch die ausländischen Arbeitskräfte und die türkischen Zypriern die Erwerbsbevölkerung um 1,5 Prozent gewachsen ist.³ Die Entwicklung der Inflation hat man in Zypern auch dadurch unter Kontrolle halten können, dass die Regierung mit den Gewerkschaften für den öffentlichen Dienst eine sehr zurückhaltende Einkommenspolitik vereinbaren konnte, die vom Privatsektor

-
- 1 Zu den Ergebnissen der Wahlen vom 31.05.2006 vgl. den Beitrag zu Zypern in Weidenfeld, Werner/Wolfgang Wessels (Hrsg.): *Jahrbuch der Europäischen Integration 2006*, Baden-Baden 2006.
 - 2 Vgl. zum Folgenden Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Bericht der Kommission. Konvergenzbericht Zypern 2007 (erstellt gemäß Artikel 122 Absatz 2 EG-Vertrag auf Antrag Zyperns), KOM(2007) 255 endg., Brüssel 16.05.2007.
 - 3 Vgl. Republic of Cyprus/Ministry of Finance: *Convergence Programme of the Republic of Cyprus 2006-2010*, Nicosia, December 2006.

weitgehend übernommen wurde.⁴ Ob diese Einkommenspolitik auch nach erfolgtem Beitritt zum Euro-Verbund aufrecht zu erhalten ist, wird die Zukunft weisen.

Auch bei der Verschuldung wird offenkundig, dass in Zypern ökonomisch-finanzielle Sachverhalte immer auch mit dem Problem der geteilten Insel verknüpft sind. Zunächst einmal kann die Kommission konstatieren, dass der Höchststand bei der Haushaltsverschuldung von immerhin 6,3 Prozent des BIP im Jahr 2003 auf 1,4 Prozent im Jahr 2006 abgebaut werden konnte. Damit wurde der Referenzwert von 3 Prozent unterschritten. Der öffentliche Schuldenstand, bei dem das Kriterium 60 Prozent des BIP beträgt, konnte ebenfalls reduziert werden. Für 2006 legt die Kommission einen Wert von 65,3 Prozent und für 2007 von 61,5 Prozent zugrunde. Damit überschreitet Zypern zwar immer noch das geforderte Kriterium, für die Kommission war aber die positive Entwicklung ausschlaggebend, weshalb sie zu einem positiven Urteil gelangt. Und schließlich erfüllt nach Auffassung der Kommission Zypern das Wechselkurskriterium, weil das Zypern-Pfund seit 2005 am Wechselkursmechanismus teilnimmt, und befinden sich die langfristigen Zinssätze mit 4,2 Prozent unter dem geforderten Wert von 6,4 Prozent. Die Bewertung der Konvergenzkriterien, so die Kommission, bestätige, „dass Zypern einen hohen Grad an dauerhafter Konvergenz erreicht hat.“

Gemäß dem Beitrittsvertrag ist zwar die gesamte Insel der EU beigetreten, doch gilt vorläufig der *Acquis Communautaire* nur in dem von Regierung der Republik Zypern kontrollierten Gebiet. Wenn der Rat entsprechend entschieden hat, wird deshalb der Euro auch nur im Südteil der Insel eingeführt. Im Norden wird weiterhin die türkische Lira in Gebrauch sein, weil hier die Währungsunion mit der Türkei realisiert ist. Allerdings werden türkische Zypriern in Zukunft auch den Euro nutzen, weil sie Arbeitseinkommen im Süden erzielen und weil der Wirtschaftsaustausch zwischen den beiden Inselhälften – wenn auch auf bescheidenem Niveau – seit der Öffnung der Grenze im April 2003 vorangekommen ist. Mittlerweile hat in Zypern auch die Diskussion darüber begonnen, was die Einführung des Euros für das Ziel einer Wiedervereinigung der Insel bedeutet. Während man sich im Süden optimistisch gibt, kommen aus dem Norden kritische Töne. Diese gibt es gleichwohl auch im Süden, was die Kosten einer Vereinigung der beiden Inselteile angeht. Einige Schätzungen kommen auf 10 Milliarden Zypern-Pfund, wenn es zur Vereinigung bei der Inselteile käme. Dass ein solcher Betrag massive Folgen auch für die Verschuldung Zyperns hätte und damit auch den Euro beträfe, dürfte unstrittig sein. Doch der Finanzminister der Republik Zypern gibt sich optimistisch: „If the Germans can do it, we can do it.“⁵ Trotz einiger Signale der Entspannung wie z.B. dem Treffen von Vertretern beider Volksgruppen im Rahmen von „technischen Kommissionen“ gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, dass der Stillstand bei den Lösungsbemühungen des Zypernkonflikts seit dem Scheitern des Annan-Plans im Jahre 2004 überwunden werden könnte.

Weiterführende Literatur

Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Bericht der Kommission. Konvergenzbericht Zypern 2007 (erstellt gemäß Artikel 122 Absatz 2 EG-Vertrag auf Antrag Zyperns), KOM(2007) 255 endg., Brüssel 16.05.2007.

4 European Commission: European Economy. Convergence Report 2007 on Cyprus – Technical Annex, SEC(2007) 623, http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/european_economy/2007/cyprus_ee507annex_en.pdf.

5 Vgl. hierzu PRIO Cyprus Centre 2nd Annual Conference in cooperation with MFC S. Platis: Economic Perspectives in Cyprus. The Path towards Reunification, 22.11.2006, Nicosia, Cyprus, <http://www.prio.no/>.

7. Die Erweiterung der Europäischen Union

